

PRÄSENTATION | PRESENTAZIONE

19.02.2018 | ore 10.00-11.00 Uhr

Innenhof, Landhaus 1 | Cortile interno, Palazzo provinciale 1

Familienstudie

Familienformen, Werthaltungen und Lebensentwürfe der Südtiroler

Indagine sulla famiglia

Tipi di famiglia, valori e progetti di vita
degli altoatesini

2016



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Landesinstitut für Statistik



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Istituto provinciale di statistica

1. Familien in Südtirol

Der demografische Wandel der vergangenen Jahrzehnte, der von sinkenden Geburten- und Eheschließungsraten, steigenden Scheidungsralten sowie einer immer höheren Lebenserwartung gekennzeichnet ist, wirkte sich auch in Südtirol stark auf die Bevölkerungs- und Haushaltstrukturen aus.

Am 31.12.2016 werden insgesamt 219.620 Haushalte gezählt, in denen 519.004 Personen leben. Das ergibt eine mittlere Haushaltsgröße von 2,4 Mitgliedern, Tendenz abnehmend. Während Ein-Personen-Haushalte und Teifamilien zahlenmäßig stark zulegen, werden vor allem kinderreiche Familien seltener.

Tab. 1

Haushalte nach Haushaltstyp - Volkszählungen 1981, 1991, 2001 und 2011

Famiglie per tipologia familiare - Censimenti popolazione 1981, 1991, 2001 e 2011

HAUSHALTSTYP	1981	1991	2001	2011	TIPO DI FAMIGLIA
Absolute Werte / Dati assoluti					
Paare mit Kindern ohne Kinder	69.165 17.688	69.985 22.044	68.319 27.614	69.085 35.629	Coppie con figli senza figli
Teifamilien Mütter mit Kindern Väter mit Kindern	10.329 2.503	13.041 2.507	16.150 3.090	19.529 3.557	Famiglia monogenitore Madre con figli Padre con figli
Alleinlebende Männer Frauen	8.791 16.468	12.497 20.888	22.300 28.506	32.124 36.959	Persone che vivono sole Maschi Femmine
Andere Haushaltstypen	5.636	5.966	7.935	7.533	Altri tipi di famiglia
Haushalte insgesamt	130.580	146.928	173.914	204.416	Totale famiglie
<i>mit Kindern</i> <i>ohne Kinder</i>	81.997 48.583	85.533 61.395	87.559 86.355	92.171 112.245	<i>con figli</i> <i>senza figli</i>

2016 beträgt die Zahl der Haushalte mit Kindern 96.046 - das entspricht nicht einmal mehr der Hälfte aller Südtiroler Haushalte (43,7%). Immer mehr Paare haben keine Kinder (oder leben nicht mehr mit ihnen zusammen), sodass sich ihre Zahl in 30 Jahren von ca. 17.700 auf 35.600 verdoppelte und nun 17,4% der gesamten Haushalte ausmacht.

Rasant zugenommen hat im Laufe der Zeit die Zahl der im Melderegister eingetragenen Einpersonenhaushalte. Mit 69.000 hat sie den Wert der Paare mit Kindern eingeholt, sodass ihr Anteil ein

1. Famiglie in Alto Adige

Il cambiamento demografico degli ultimi decenni che è caratterizzato da un calo dei tassi di natalità e nuzialità, da un aumento del tasso di divorzialità così come da un'aspettativa di vita sempre più elevata aveva, anche in Alto Adige, un forte impatto sulla struttura demografica e familiare.

Al 31.12.2016 si registrano complessivamente 219.620 famiglie, mentre il numero di persone che vivono in famiglia risulta pari a 519.004. Ne deriva un'ampiezza media familiare di 2,4 componenti, con tendenza alla contrazione. Mentre il numero delle famiglie unipersonali e monogenitore aumentano considerevolmente, vi sono sempre meno famiglie numerose.

Nel 2016 il numero di famiglie con figli raggiunge quota 96.046, vale a dire nemmeno la metà (43,7%) di tutte le famiglie altoatesine. Sempre più coppie non hanno figli (oppure non vivono più con loro). Perciò, nel corso degli ultimi 30 anni, il numero di queste famiglie è raddoppiato, passando da circa 17.700 a 35.600 e raggiungendo un'incidenza del 17,4% sul totale delle famiglie.

Nel corso del tempo il numero delle famiglie unipersonali registrate nei registri anagrafici è aumentato fortemente fino a raggiungere, con un valore di 69.000, il valore delle coppie con figli,

weiteres Drittel aller Haushalte ausmacht. Dabei handelt es sich größtenteils um Männer im mittleren Alter und betagte Frauen. In den Städten Bozen und Meran bestehen etwa 40% der Haushalte aus Alleinlebenden.

Auch Familien mit nur einem Elternteil sind in der heutigen Zeit auf dem Vormarsch. Einerseits nimmt die Zahl der außerehelichen Kinder zu, andererseits scheitern immer mehr Ehen. Deshalb sehen sich viele Mütter, aber auch Väter gezwungen, ihre Kinder alleine aufzuziehen. Bei der letzten Volkszählung betrug die Zahl der Teilstufen insgesamt etwa 23.000, fast doppelt so viele wie noch 1981. 9,6% aller Haushalte bestehen mittlerweile aus alleinerziehenden Müttern mit ihrem Nachwuchs. Die Quote der Väter, die sich allein um ihre Kinder kümmern, bleibt mit 1,7% auf niedrigem Niveau.

rappresentando dunque un terzo di tutte le famiglie. Si tratta, nella maggior parte dei casi, di uomini di media età o di donne anziane. Nelle città di Bolzano e Merano circa il 40% delle famiglie è costituito da persone che vivono da sole.

Al giorno d'oggi sono in aumento anche le famiglie con un solo genitore, poiché da una parte aumenta il numero dei figli nati al di fuori del matrimonio, dall'altra sempre più matrimoni falliscono. Molte madri ma anche molti padri si vedono così costretti a crescere i propri figli da soli. Nell'anno dell'ultimo censimento della popolazione il numero delle famiglie monogenitore ha raggiunto circa 23.000 unità, quasi il doppio rispetto al valore rilevato in occasione dell'ondata censuaria del 1981. Il 9,6% di tutte le famiglie è costituita da madri sole con i propri figli, mentre la percentuale di padri che vivono soli con i figli rimane ad un valore decisamente più basso (1,7%).

Graf. 1.6

Teilstufen nach Geschlecht der Bezugsperson des Haushalts - Volkszählungen 1981, 1991, 2001 und 2011

Famiglie monogenitore per sesso della persona di riferimento - Censimenti popolazione 1981, 1991, 2001 e 2011



© astat 2017 - Ir

Beim Vergleich der Familienstrukturen nach Staatsbürgerschaft der Bezugsperson treten einige deutliche Unterschiede zutage: Während Haushalte mit inländischer Bezugsperson vorwiegend aus einem Ehepaar ohne Kinder (oder mit bereits erwachsenen Kindern) bestehen (27,8%), ist die häufigste Haushaltsform unter Nicht-EU-Bürgern jene des Ehepaars mit min-

Confrontando la struttura familiare per cittadinanza della persona di riferimento, si evidenziano alcune differenze significative: mentre le famiglie la cui persona di riferimento è cittadina italiana sono composte prevalentemente (27,8%) da una coppia senza figli (o con figli già adulti), la forma familiare più frequente tra i cittadini non comunitari è la coppia sposata con figli minorenni (25,1%).

derjährigen Kindern (25,1%). Dies ist auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Gruppen zurückzuführen. Von den 24.000 Haushalten mit ausländischen Mitgliedern leben rund 60% in einer der sieben Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern.

2. Wohngegend, Wohnung und wirtschaftliche Situation

Von den in der eigenen Wohngegend vorhandenen Problemen beklagen die Südtiroler am häufigsten den Verkehr (31,4%) und die mangelnden Parkmöglichkeiten (27,1%), v.a. in der Landeshauptstadt (56,0% und 66,5%).

65,2% der Haushalte leben in einer Eigentumswohnung. Von diesen zahlen ca. drei von zehn derzeit ein Darlehen. Drei Haushalte von zehn (Landeshauptstadt: vier von zehn) erachten die Spesen für die Wohnung als zu hoch und einer von zehn findet sie zu klein (Landeshauptstadt: einer von vier).

Ciò è da ricondurre alla diversa struttura per età dei due gruppi. Delle 24.000 famiglie con componenti stranieri, il 60% vive in uno dei 7 comuni con più di 10.000 abitanti.

2. Zona di abitazione, abitazione e situazione economica

Tra i problemi relativi alla zona di abitazione, traffico e difficoltà di parcheggio sono quelli di cui più famiglie altoatesine si lamentano (31,4% e 27,1%), in particolare nel capoluogo (56,0% e 66,5%).

Il 65,2% delle famiglie è proprietario dell'abitazione in cui vive e, di queste, circa un terzo paga un mutuo. Tre famiglie su dieci reputano troppo alte le spese per l'abitazione e per una su dieci l'abitazione è troppo piccola (nel capoluogo sono rispettivamente quattro su dieci e una su quattro).

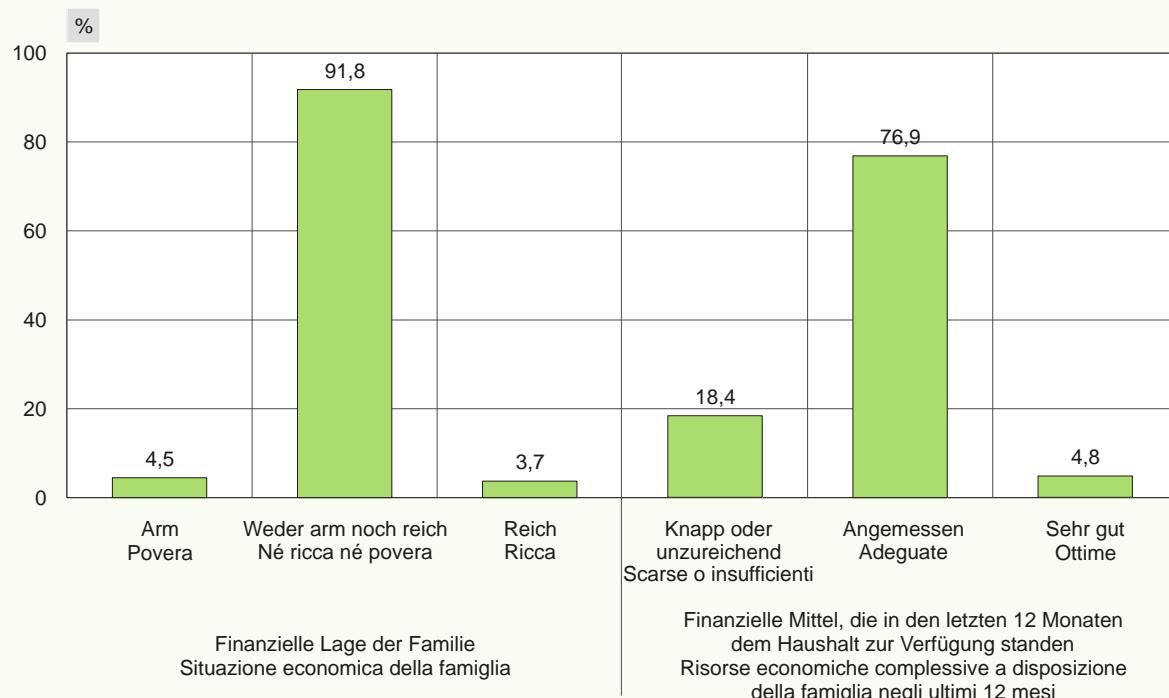
Graf. 2.11

Wirtschaftliche Situation und finanzielle Mittel des Haushaltes - 2016

Prozentuelle Verteilung

Situazione economica e risorse economiche complessive della famiglia - 2016

Composizione percentuale



© astat 2017 - Ir



Ca. 90% der Haushalte stufen sich weder als arm noch als reich ein, 4,5% sehen sich als arm an und 3,7% als reich. 76,9% schätzen die eigenen wirtschaftlichen Ressourcen als angemessen ein, 18,4% als knapp oder unzureichend, 4,8% als sehr gut. Für 77,8% der Haushalte hat sich die wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert, für 13,7% hat sie sich verschlechtert und für 8,5% verbessert. Ein Haushalt von zweien konnte im Vorjahr keine Ersparnisse anlegen.

3. Allgemeine Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft, Geschlechterrollen und Religion

Der Familie wird nach wie vor ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt: Gleich nach der Gesundheit rangiert Familie bei den Südtirolern - unabhängig von Geschlecht, Bildung oder Herkunft - gleich an zweiter Stelle der Prioritätenliste. Für mehr als drei Viertel aller Personen ist Familie von sehr großer Wichtigkeit.

Der Begriff „Familie“ ist nach wie vor von der Vorstellung geprägt, dass erst Kinder eine solche begründen. Ob es sich dabei um gemeinsame Kinder des Paares, um Kinder aus früheren Beziehungen der Partner oder um Pflegekinder handelt, ist zweitrangig.

Aber auch andere Formen des Zusammenlebens werden zunehmend als Familie gesehen: Ein unverheiratet zusammenlebendes Paar mit eigenen Kindern sowie Patchwork-Familien gelten für mehr als drei Viertel aller Südtiroler als Familie. Aber auch gleichgeschlechtliche Paare (mit oder ohne Kinder) werden immer häufiger als Familie akzeptiert - eine Zunahme der Akzeptanz im Vergleich zu 2006 ist deutlich erkennbar.

In Italien wurden diese neuen Lebensformen erst im Jahr 2016 erstmals mit der sog. „Legge Cirinnà“ auch offiziell anerkannt.

Die Vorstellung, was eine gute Ehe bzw. Partnerschaft ausmacht, ist für die meisten klar: Mehr als die Hälfte der Südtiroler erachten gegenseitigen Respekt und Anerkennung, Treue, Verständnis und Toleranz füreinander sowie die Bereitschaft zu einer offenen Kommunikation untereinander (auch im Falle von Konflikten) und die gemeinsame Verantwortung für eventuelle Kinder als „sehr wichtig“.

Circa novanta famiglie su cento non si considerano né ricche né povere, il 4,5% ritiene di essere povero e il 3,7% ricco. Il 76,9% valuta le proprie risorse economiche complessive adeguate, il 18,4% scarse o insufficienti e il 4,8% ottime. Per il 77,8% delle famiglie la situazione economica non è cambiata rispetto all'anno precedente, per il 13,7% è peggiorata e per l'8,5% è migliorata. Una famiglia su due non è riuscita a risparmiare nell'ultimo anno.

3. Opinioni riguardo a famiglia, matrimonio e rapporto di coppia, ruoli di genere e religione

La famiglia occupa per gli altoatesini - indipendentemente da sesso, formazione o provenienza - il secondo posto subito dopo la salute. Più di tre quarti delle persone le attribuiscono un elevato livello di importanza.

Il concetto di famiglia è ancora fortemente legato alla presenza di figli. Che poi si tratti di figli comuni alla coppia, di precedenti relazioni o in affidamento è secondario.

Altre forme di convivenza rientrano sempre più diffusamente nel concetto di famiglia: rispettivamente più di tre quarti di tutti gli altoatesini considerano famiglie le coppie conviventi non sposate con figli propri e le cosiddette famiglie patchwork, cioè coppie con figli di relazioni/matrimoni precedenti. Ma anche coppie dello stesso sesso (con o senza figli) vengono riconosciute sempre più spesso come famiglie - nel confronto con i dati del 2006 si può notare un chiaro incremento dell'accettazione.

In Italia queste nuove forme di convivenza sono state riconosciute ufficialmente solamente nel 2016 con la cosiddetta Legge Cirinnà.

Ciò che rende riuscito un matrimonio o un rapporto di coppia è chiaro alla maggioranza: oltre la metà degli altoatesini ritiene "molto importanti" il rispetto e la stima reciproci, la fedeltà, la comprensione e la tolleranza reciproche, la disponibilità verso una comunicazione aperta (anche in caso di conflitti) e la responsabilità comune nei riguardi dei figli.

Interessanterweise halten fast 60% der Befragten - egal ob jung oder alt, männlich oder weiblich - die Ehe *nicht* für eine überholte Form des Zusammenlebens: der Begriff „Ehe“ ist immer noch hauptsächlich positiv besetzt.

Über 90% stimmen inzwischen den Aussagen zu, dass sich beide Partner im gleichen Ausmaß um die Kinder kümmern und die Männer entsprechend ihre Arbeitszeit so festlegen sollen, dass

È interessante notare che, sebbene i matrimoni, almeno quelli religiosi, siano in calo da molti anni e le separazioni e i divorzi in crescita, quasi il 60% degli altoatesini ritiene che il matrimonio *non* sia una forma superata di convivenza. Prevale ancora l'opinione positiva sul concetto del matrimonio.

Più del 90% concorda oggi con le affermazioni "Uomo e donna devono entrambi impegnarsi nella cura dei figli" e "I padri dovrebbero lavorare in misura tale da avere ancora tempo da dedicare ai

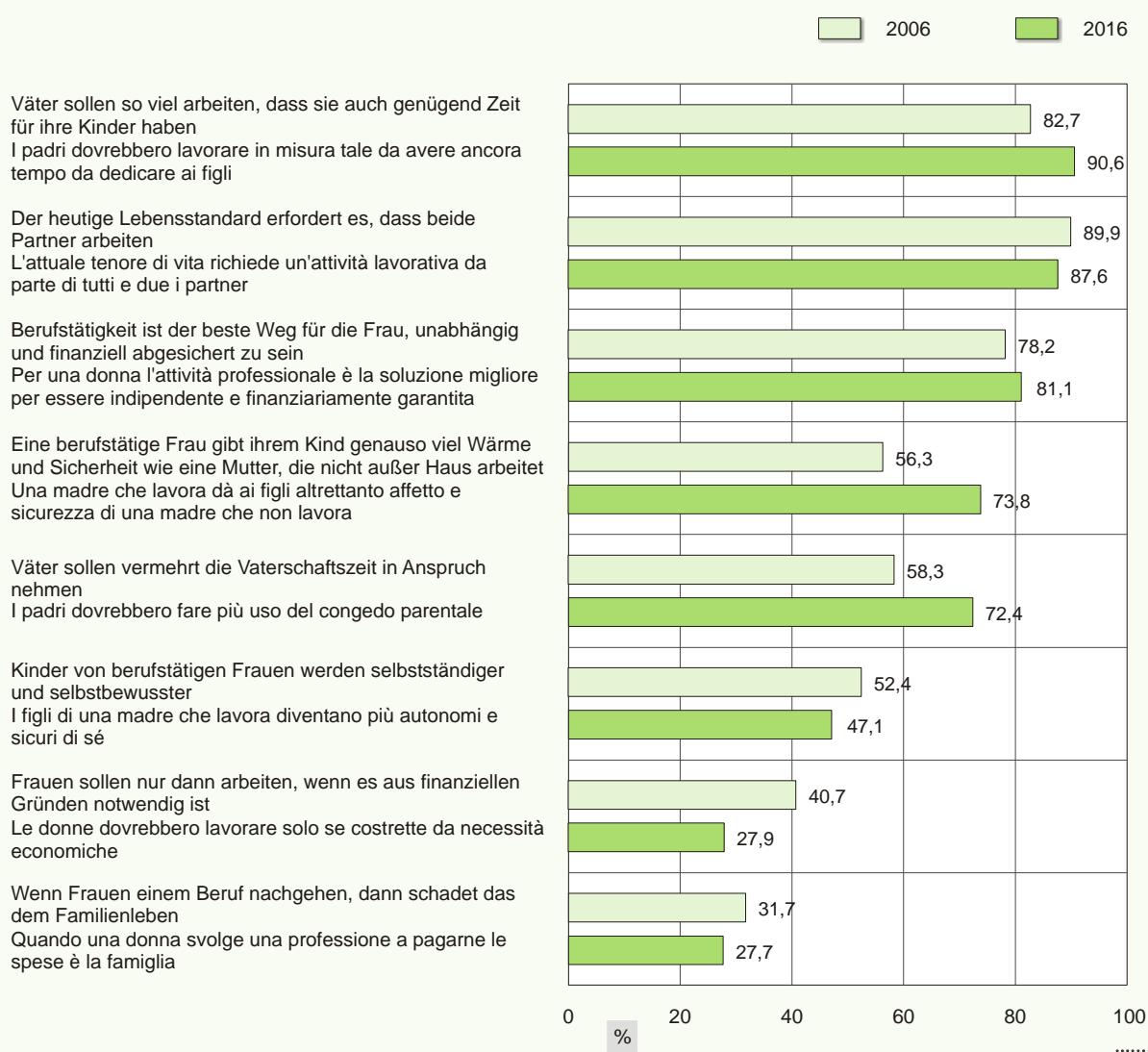
Graf. 3.6

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu? - 2006 und 2016

Percentuali per sesso; Risposte „Stimme ziemlich zu“ + „Stimme voll und ganz zu“

Quanto è d'accordo con le seguenti affermazioni? - 2006 e 2016

Valori percentuali per sesso; risposte "Abbastanza d'accordo" + "Molto d'accordo"



© astat 2017 - Ir



dafür auch die notwendige Zeit bleibt. Fast genauso viele sind der Meinung, dass es der heutige Lebensstandard erfordert, dass beide Partner arbeiten. Auch aus diesem Grund wird die Erwerbstätigkeit der Frau kaum mehr in Frage gestellt.

Vergleicht man das Antwortverhalten der gleichlautenden Fragen mit jenem von 2006, so ist v.a. der Ruf nach einer aktiven Vaterschaft lauter geworden: Väter sollen Vaterschaftszeit in Anspruch nehmen und nur so viel zu arbeiten, dass auch genügend Zeit für den Nachwuchs bleibt.

4. Subjektives Wohlbefinden und Alltagsleben

Das seelische und körperliche Wohlbefinden der Südtiroler Bevölkerung ist gut: Acht von zehn Personen bezeichnen ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut und fast alle erleben häufig positive Gemütszustände, wobei aber ab und zu auch negative Gefühle auftreten.

"figli". Quasi altrettanti sono dell'opinione che l'attuale tenore di vita richieda che entrambi i partner lavorino. Anche per questo motivo la partecipazione femminile al mondo del lavoro non viene quasi più messa in discussione.

Confrontando le risposte con quelle del 2006, per le domande con la stessa formulazione, emerge un rafforzamento della richiesta di una paternità attiva: i padri dovrebbero fare più uso del congedo parentale e lavorare in misura tale da avere ancora tempo da dedicare ai figli.

4. Benessere soggettivo e vita quotidiana

Il benessere psicofisico della popolazione altoatesina maggiorenne è elevato. Otto persone su dieci dichiarano di godere di salute buona o molto buona e quasi tutti provano frequentemente stati d'animo positivi, che però talvolta convivono con la presenza di sentimenti negativi.

Graf. 4.4

Lebensbereiche nach Zufriedenheitsgrad - 2016

Prozentuelle Verteilung

Ambiti di vita per livello di soddisfazione - 2016

Composizione percentuale

- Sehr zufrieden
Molto soddisfatto
- Zufrieden
Soddisfatto
- Wenig zufrieden
Poco soddisfatto
- Gar nicht zufrieden
Per niente soddisfatto

Gesundheit
Salute

Familie
Vita familiare

Paarbeziehung
Rapporto di coppia

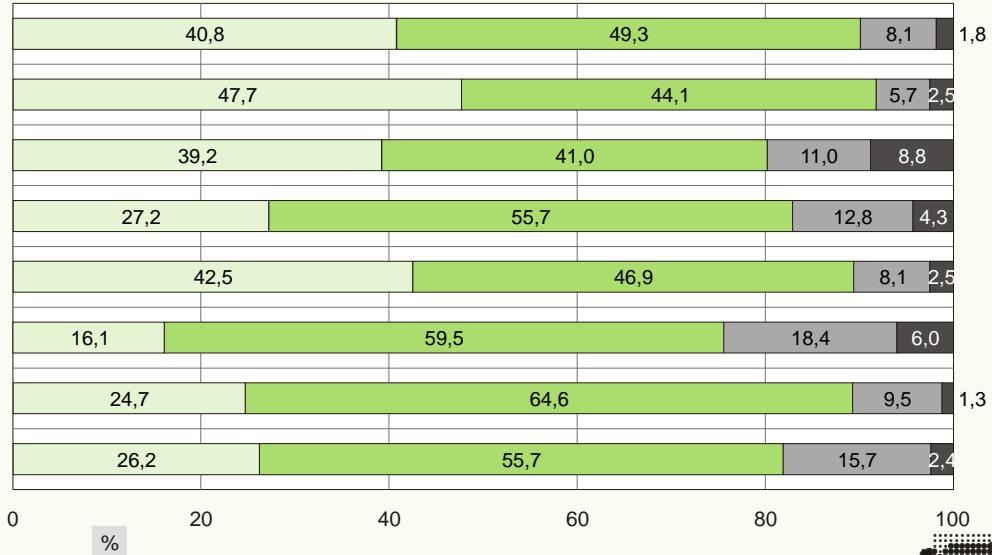
Berufliche Situation
Situazione lavorativa

Wohnsituation
Situazione abitativa

Finanzielle Situation
Situazione finanziaria

Soziale Beziehungen
Relazioni sociali

Freizeit
Tempo libero



© astat 2017 - sr



Neun von zehn Südtiroler sind mit ihrem Familiengesundheit und ihrer Wohnsituation und ihren sozialen Beziehungen, acht von zehn Personen mit ihrer Paarbeziehung, ihrer Arbeitssituation und ihrer Freizeit. Mit der wirtschaftlichen Situation sind 75,6% zufrieden, obwohl dies der Bereich mit der geringsten Zufriedenheit ist.

In der Organisation des Alltags haben zwischen 15,0% und 33,4% der Bürger Schwierigkeiten, die eigenen Pflichten mit den Öffnungszeiten einiger Dienste (Arzt, Schule, öffentliche Ämter, öffentliche Verkehrsmittel, usw.) zu vereinbaren.

Als Maßnahmen, welche für Familien hilfreich sein könnten, werden der Wartestand in den ersten drei Lebensjahren des Kindes genannt (81,2%), flexible Arbeitszeiten (73,6%), Hilfe in schwierigen Momenten (71,7%) und Unterstützung bei der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen (71,0%).

5. Kinderwunsch

54,3% der 18- bis 49-Jährigen haben Kinder: von diesen haben 44,0% zwei Kinder, 36,9% eines und 19,1% drei oder mehr. Etwa 4% der 18- bis 49-Jährigen erwarten derzeit ein Kind und 49,0% planen, in der Zukunft Kinder zu haben.

66,1% der Männer und 85,4% der Frauen sehen ein Alter von 40 Jahren als Limit, innerhalb dessen man das letzte Kind bekommen sollte.

Etwa sieben von zehn Personen glauben, dass Kinder zu mehr Freude und Zufriedenheit im Leben beitragen.

Die Verringerung der eigenen beruflichen Möglichkeiten infolge der Geburt eines Kindes wird von 44,6% der Frauen und 16,2% der Männer angeführt.

Gering ist der Prozentsatz derer (6,8%), welche aus wirtschaftlichen Gründen in Zukunft keine Kinder haben möchten.

Nove persone su dieci sono soddisfatte della loro vita familiare e altrettante lo sono per il loro stato di salute, per la situazione abitativa e per le relazioni sociali. Otto su dieci hanno un rapporto di coppia soddisfacente e altrettanti sono contenti della loro situazione lavorativa e del loro tempo libero. La situazione economica, pur essendo l'ambito caratterizzato dal più basso livello di soddisfazione, registra una percentuale di soddisfatti pari al 75,6%.

Nell'organizzazione della vita quotidiana, percentuali che variano tra il 15,0% e il 33,4% esprimono difficoltà di conciliazione degli impegni quotidiani con l'orario di alcuni servizi (medico, scuola, uffici pubblici, trasporti, ecc.).

Le misure più frequentemente ritenute d'aiuto alle famiglie sono l'aspettativa nei primi tre anni di vita del figlio (81,2%), la flessibilità dell'orario di lavoro (73,6%), un aiuto nei momenti di difficoltà (71,7%) e un aiuto in casa per l'assistenza di familiari bisognosi di cura (71,0%).

5. Il desiderio di un figlio

Il 54,3% dei 18-49enni ha figli: di questi, il 44,0% ha due figli, il 36,9% uno e il 19,1% tre o più. Circa il 4% dei 18-49enni diventerà presto genitore e il 49,0% ha intenzione di avere dei figli nel futuro.

Il 66,1% dei maschi e l'85,4% delle femmine pongono i 40 anni come età limite entro cui avere l'ultimo figlio.

Circa sette persone su dieci ritengono che la nascita di un figlio aumenterebbe la gioia e la soddisfazione che ricevono dalla vita.

La riduzione delle proprie opportunità lavorative in seguito alla nascita di un figlio viene preventivata dal 44,6% delle donne e dal 16,2% dei maschi.

Poche (6,8%) sono le persone per le quali il motivo principale per il quale non vogliono avere figli o altri figli nel futuro è quello economico.

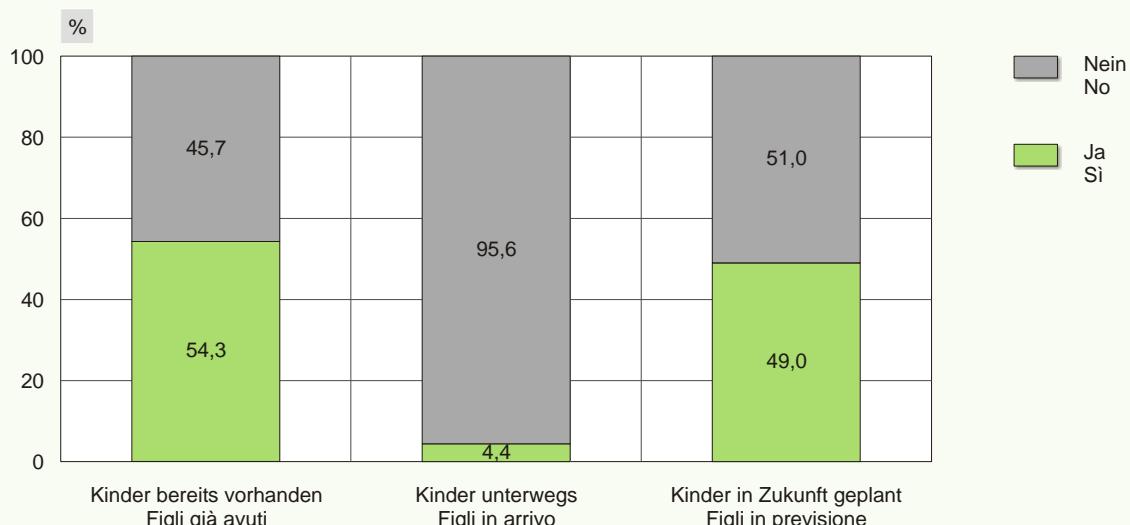
Graf. 5.1

Personen nach Elternschaft: Kinder bereits vorhanden, unterwegs oder in Zukunft geplant - 2016

Prozentuelle Verteilung; Personen mit 18-49 Jahren

Personen per situazione familiare: figli già avuti, in arrivo e in previsione - 2016

Composizione percentuale; persone di 18-49 anni



© astat 2017 - Ir



6. Kinderbetreuung und -erziehung

Die Eltern übernehmen in unterschiedlichem Ausmaß die verschiedenen Aufgaben der Kinderbetreuung. Die „Hauptlast“ der Kindererziehung bzw. -betreuung liegt laut Aussagen der Südtiroler bei der Frau. 8 von 10 aufgezählten Aufgaben übernimmt hauptsächlich die Frau. Nur in Bezug auf „Mit den Kindern über ihre Probleme reden“ und „Mit den Kindern spielen“ spielt der Vater eine annähernd gleich wichtige Rolle wie die Mutter (53,1% bzw. 61,8%). Der Anteil der Väter, welche sich „ausschließlich“ um bestimmte Bereiche kümmern, reicht von nahezu Null (Kinder anziehen) bis maximal 6,5% (Kinder zu außerschulischen Aktivitäten begleiten).

6. Cura ed educazione dei figli

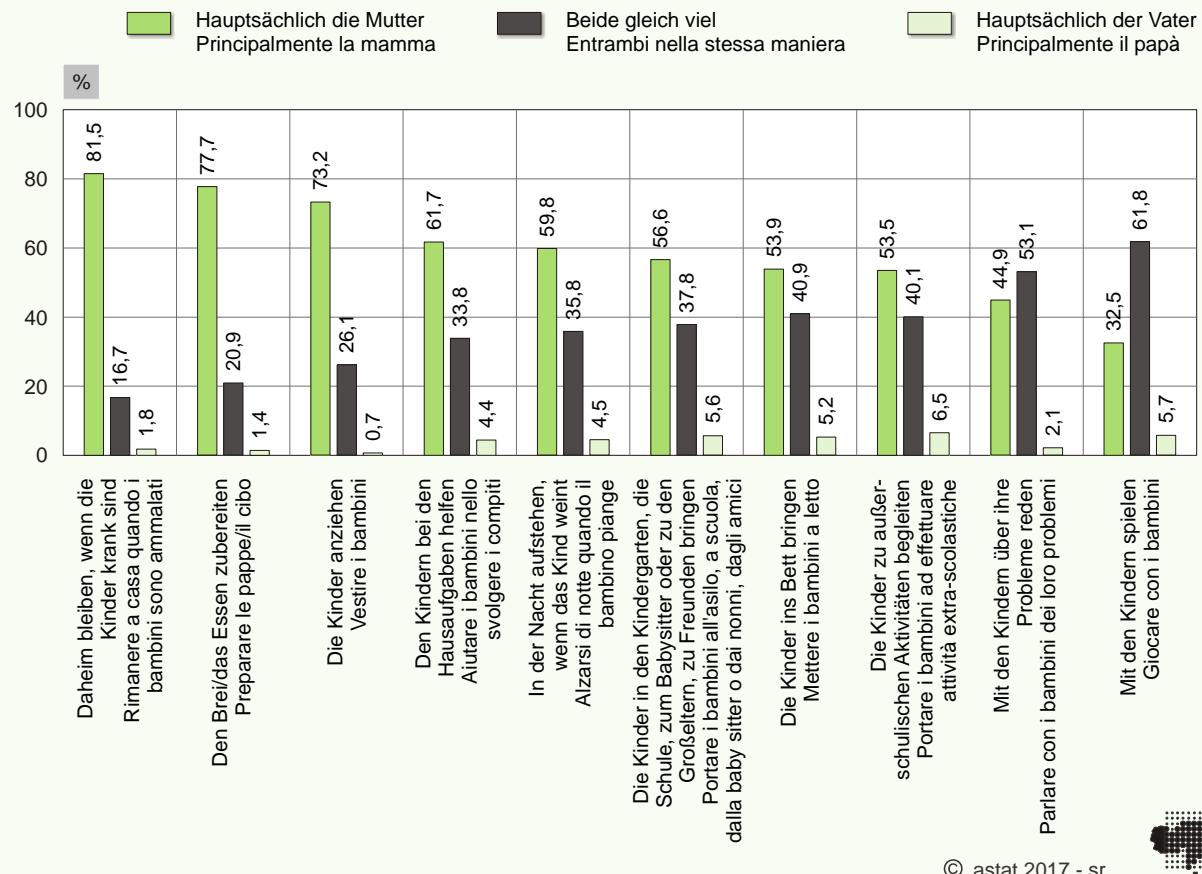
I genitori contribuiscono in maniera diversa alle singole attività legate all'accudimento e alla crescita dei figli. Secondo gli altoatesini è la mamma a gestire in misura maggiore il "peso" dell'avere figli e di tutto ciò che questo comporta. In 8 ambiti su 10 esaminati è la mamma ad occuparsene principalmente. Solamente in relazione a "parlare con i bambini dei loro problemi" e "giocare con i bambini" in oltre la metà dei casi, rispettivamente nel 53,1% e nel 61,8%, anche il papà gioca un ruolo, in termini di coinvolgimento, pari a quello della mamma. Il papà, dunque, non si occupa in via "esclusiva" di nessun tipo di attività. Il suo grado di coinvolgimento principale varia da una percentuale quasi nulla riferita al "vestire i bambini" fino al massimo del 6,5% per quanto riguarda il "portare i bambini ad effettuare attività extra-scolastiche".

Graf. 6.4

Wer von Ihnen, Sie oder Ihr/e Partner/in, kümmert sich oder hat sich um die folgenden Tätigkeiten in Bezug auf die Betreuung und Erziehung der Kinder hauptsächlich gekümmert? - 2016
 Prozentuelle Verteilung; Personen, die Kinder haben oder gehabt haben

Chi si è occupato o si occupa principalmente, tra Lei e il Suo partner, delle seguenti attività inerenti la cura e l'accudimento dei figli? - 2016

Composizione percentuale; persone che hanno o hanno avuto figli



© astat 2017 - sr

Die größten Schwierigkeiten (von etwa einem Drittel der Eltern) liegen in der Organisation der Betreuung in den Schulferien, aber auch an den Nachmittagen nach dem Kindergarten oder nach der Schule. Sowohl Mütter als auch Väter sind sich dieser Schwierigkeiten gleichermaßen bewusst.

Le difficoltà maggiori, riscontrate comunque da non più di un terzo dei genitori, sono legate alla gestione e cura dei figli durante le ferie dalla scuola o durante le ferie estive, criticità sperimentata anche al pomeriggio al termine dell'asilo o della scuola. Ciò che emerge, inoltre, è una sostanziale uguaglianza tra le madri e i padri nel provare queste difficoltà.

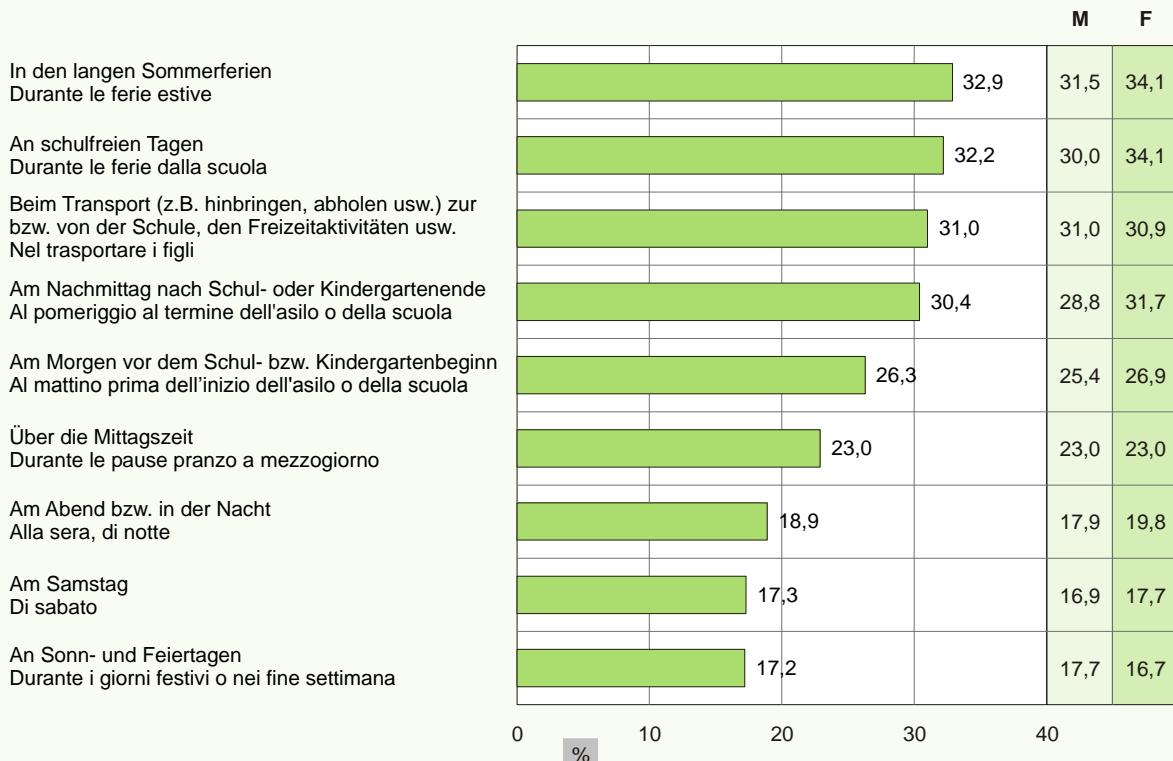
Graf. 6.9

Wie häufig kommt oder kam es vor, dass Sie bei folgenden Gelegenheiten Schwierigkeiten haben oder hatten, die Kinderbetreuung zu organisieren?

Prozentwerte nach Geschlecht; Personen, die Kinder haben oder gehabt haben; Antworten „Regelmäßig“ + „Manchmal“

Con che frequenza Le capita o Le è capitato, nelle seguenti situazioni, di avere qualche difficoltà nella gestione e cura dei figli?

Valori percentuali per sesso; persone che hanno o hanno avuto figli; risposte "Regolarmente" + "Qualche volta"



© astat 2017 - sr



7. Arbeit und Familie

Rund 60% der erwachsenen Südtiroler Bevölkerung zählen zu den Erwerbspersonen, wobei fast zwei Drittel der Männer (64,2%) und mehr als die Hälfte der Frauen (53,1%) berufstätig sind. Drei Viertel der Erwerbstätigen haben ein abhängiges Arbeitsverhältnis, ein Viertel sind selbstständig. Männliche Arbeitnehmer sind häufiger in der Privatwirtschaft tätig (71,2%) als Frauen (57,9%), die mit 42,1% öfter im öffentlichen Dienst beschäftigt sind als Männer (28,8%).

Der Großteil der unselbstständig Beschäftigten arbeitet ganztägig (71,7%), 28,3% gehen hingegen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Rund 70% davon geben an, sich für eine reduzierte Arbeitszeit entschieden zu haben, um sich der Familien- und

7. Lavoro e famiglia

In Alto Adige la forza lavoro è costituita da circa il 60% della popolazione adulta di cui quasi i due terzi degli uomini (64,2%) e oltre la metà delle donne (53,1%). I tre quarti degli occupati hanno un rapporto di lavoro subordinato, un quarto lavora in proprio. I maschi sono occupati più spesso delle donne nel settore privato (71,2% contro 57,9%); le donne, invece, lavorano più frequentemente degli uomini nel settore pubblico (42,1% contro 28,8%).

La gran parte degli occupati dipendenti lavora a tempo pieno (71,7%), il 28,3%, invece, ha un'occupazione a tempo parziale. Circa il 70% di quest'ultimi dichiara di aver scelto l'orario ridotto per accudire i figli o per assistere i familiari bi-

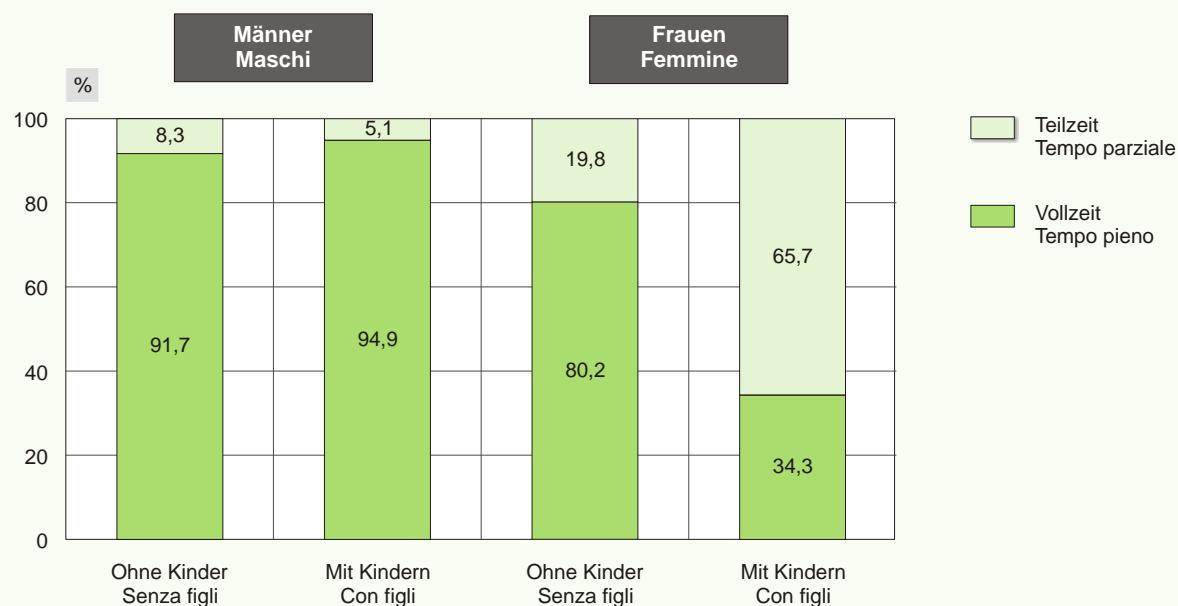
Pflegearbeit widmen zu können. Da Frauen, sobald sie Kinder haben, eher dazu bereit sind, der Familie zuliebe bei der Arbeit kürzerzutreten, optieren vor allem Mütter für die Teilzeit (65,7% gegenüber 19,8% der kinderlosen Frauen). Die Arbeitsbiografie des Mannes bleibt hingegen noch immer von einer Elternschaft weitgehend unberührt.

sognosi di cure. Siccome le donne, non appena hanno figli, sono più disponibili a ridurre l'orario di lavoro per la famiglia, scelgono il part-time soprattutto le madri (65,7% contro il 19,8% delle donne senza figli). Di contro, la "biografia lavorativa" dell'uomo non viene condizionata dal fatto di diventare genitori.

Graf. 7.4

Unselbständige Erwerbstätige mit bzw. ohne Kinder nach Arbeitszeit und Geschlecht - 2016 Prozentuelle Verteilung

Occupati dipendenti, con o senza figli, per orario di lavoro e sesso - 2016 Composizione percentuale



© astat 2017 - Ir



Da in Südtirol das traditionelle bürgerliche Familienmodell vorherrschend ist, wird der Elternurlaub in erster Linie von den Müttern beansprucht. 45,9% der Frauen mit Kind haben im Laufe ihres Lebens aufgrund einer Mutterschaft bei der Arbeit pausiert, knapp zwei von fünf Müttern der älteren Generation und fast 70% der unter 45-jährigen. Auch einige Väter (15,8%) haben bereits berufliche Auszeiten nach der Geburt eines Kindes genommen, jedoch übersteigt die Arbeitsenthaltung in 45,9% der Fälle nicht einen Monat pro Kind.

In Alto Adige prevale il modello tradizionale di famiglia, motivo per il quale sono soprattutto le madri ad usufruire del congedo parentale. Il 45,9% delle donne con figli ha interrotto l'attività lavorativa per via della maternità, due madri su cinque della generazione più anziana e quasi il 70% delle donne con meno di 45 anni. Anche alcuni padri (15,8%) hanno già preso un'aspettativa dal lavoro dopo la nascita di un figlio. Comunque, nel 45,9% dei casi l'interruzione del lavoro non supera il mese per bambino.

Solange die Frau die (nahezu) alleinige Verantwortung für die Familienarbeit trägt, ist und bleibt das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf größtenteils Frauensache. Teilzeitbeschäftigte haben erwartungsgemäß weniger Mühe damit, Kind und Karriere unter einen Hut zu bringen als Vollzeitbeschäftigte. Außerdem ist sie für öffentlich Bedienstete leichter zu bewerkstelligen als für jene, die im Privatsektor arbeiten.

Tab. 1

Erwerbstätige mit mindestens einem Kind nach Meinung zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Geschlecht und Arbeitssituation - 2016
Prozentuale Verteilung

Personen occupate con almeno un figlio per opinione sulla conciliabilità tra famiglia e lavoro, sesso e situazione lavorativa - 2016
Composizione percentuale

	Familie und Beruf sind gut vereinbar Famiglia e lavoro sono facilmente conciliabili	Familie und Beruf sind nur mit viel Energie und Organisationsgeschick vereinbar Famiglia e lavoro sono conciliabili solamente con molta energia ed organizzazione	Familie und Beruf sind kaum bzw. gar nicht vereinbar Famiglia e lavoro sono difficilmente oppure per niente conciliabili	
Geschlecht				Sesso
Männer	55,4	38,6	6,0	Maschi
Frauen	53,6	44,2	***	Femmine
Arbeitsbereich				Settore di lavoro
Öffentlicher Dienst	59,0	40,1	***	Settore pubblico
Privatbereich	51,6	42,9	5,5	Settore privato
Arbeitszeit				Orario di lavoro
Vollzeit	51,6	43,7	4,7	Tempo pieno
Teilzeit	59,7	38,4	***	Tempo parziale
Insgesamt	54,6	41,2	4,2	Totale

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

84,7% der Eltern, die in privaten Unternehmen arbeiten, wünschen sich die Möglichkeit, in den ersten drei Lebensjahren des Kindes Wartestand nehmen zu können (ohne Arbeitsplatzverlust), wie es im öffentlichen Dienst vielfach bereits vorgesehen ist. Auch eine Reduzierung der Arbeitszeit fänden sie um einiges hilfreicher (61,2%) als öffentlich Bedienstete (49,7%), wo diese Möglichkeit meist schon besteht.

Fino a quando la donna porta la (quasi) totale responsabilità della gestione della famiglia, il tema della conciliazione famiglia-lavoro rimane una questione legata al genere femminile. Conciliare figli e carriera risulta più facile a chi ha un lavoro a tempo parziale rispetto a chi lavora a tempo pieno. Inoltre fanno meno fatica a conciliare i due ambiti i dipendenti pubblici rispetto ai lavoratori del settore privato.

8. Schwierigkeiten und Konfliktsituationen im Familienalltag

Bei mehr als einem Viertel der Südtiroler Paarbeziehungen (27,2% der Fälle) ist es bereits mindestens einmal vorgekommen, dass aus Eifer-

L'84,7% dei genitori che lavorano nelle imprese private vorrebbe avere la possibilità, già contemplata nel settore pubblico, di andare in aspettativa nei primi tre anni di vita del figlio, senza perdere il posto di lavoro. Inoltre, una riduzione dell'orario lavorativo aiuterebbe nella gestione della vita familiare più spesso i genitori occupati nel settore privato (61,2%) che quelli impiegati come dipendenti pubblici (49,7%), per i quali l'accesso a questa opportunità è già quasi sempre possibile.

8. Difficoltà e situazioni di conflitto nella vita quotidiana

In oltre un quarto delle coppie altoatesine (nel 27,2% dei casi) è capitato almeno una volta che la gelosia del partner si sia tradotta nell'impedi-

sucht der Kontakt zu anderen Frauen oder anderen Männern unterbunden wurde, der Partner/die Partnerin beschimpft oder beleidigt wurde bzw. absichtlich verbal verletzt (27,1%).

Bei einem von fünf Paaren wurde der Partner eingeschüchtert, falls er anderer Meinung war (21,8%) bzw. daran gehindert, über Geld oder Sachen, die er gerne gekauft hätte, selber zu entscheiden (19,7%). Bei 16,8% der Paare hat in mindestens einem Fall der Partner genau kontrolliert, wofür der andere wieviel Geld ausgegeben hat.

Bei mehr als 10% aller Paare wurde auch die Kommunikation nach außen kontrolliert, indem Treffen mit Freunden oder Bekannten verhindert (13,9%) oder indem die Post, Telefonate, SMS oder E-Mails (13,3%) kontrolliert wurden. Ähnlich hohe Werte sind auch bei der wirtschaftlichen Abhängigkeit zu verzeichnen: In 11,5% der Fälle wurde dem (schwächeren) Partner vermittelt, vom anderen finanziell abhängig zu sein.

In 4,8% der (derzeit bestehenden oder vergangenen) Liebesbeziehungen fanden auch sexuelle Übergriffe statt: Einer der Partner wurde zu sexuellen Handlungen gedrängt, die er eigentlich nicht wollte.

Bei 3,1% der Paare drohte ein Partner dem anderen, sich selbst, ihm, den Kindern oder anderen Personen oder Tieren etwas anzutun.

mento per l'altro di mantenere i contatti con altre donne o altri uomini e che ci si sia insultati o offesi e che ci si sia feriti verbalmente (27,1%).

In una coppia su cinque è successo che un partner abbia intimidito l'altro quando non era della stessa opinione (21,8%) e che non si sia lasciato il partner decidere da solo sui soldi o sulle cose da comperare (19,7%). Nel 16,8% delle coppie è avvenuto almeno una volta che uno dei partner abbia controllato minuziosamente quanto e per che cosa l'altro partner abbia speso.

Ha caratterizzato una coppia su 10 anche il controllo della comunicazione verso l'esterno, sia in termini di impedimento di incontrare amici o conoscenti (13,9%), sia di controllo di posta, telefonate, messaggi e posta elettronica (13,3%). Su valori simili (11,5%) si posizionano anche tutti quei comportamenti che inducono a percepire una dipendenza economica dal partner (verosimilmente) economicamente più forte.

Il 4,8% delle relazioni sentimentali degli altoatesini, passate o ancora in corso, è stato caratterizzato dal comportamento prevaricatore di uno dei due partner nella sfera dell'intimità e sessualità che si è concretizzato nella costrizione verso pratiche sessuali non volute da entrambi.

Nel 3,1% delle coppie uno dei partner ha minacciato di fare del male a sé stesso, al partner, ai figli o ad altre persone o animali vicini.

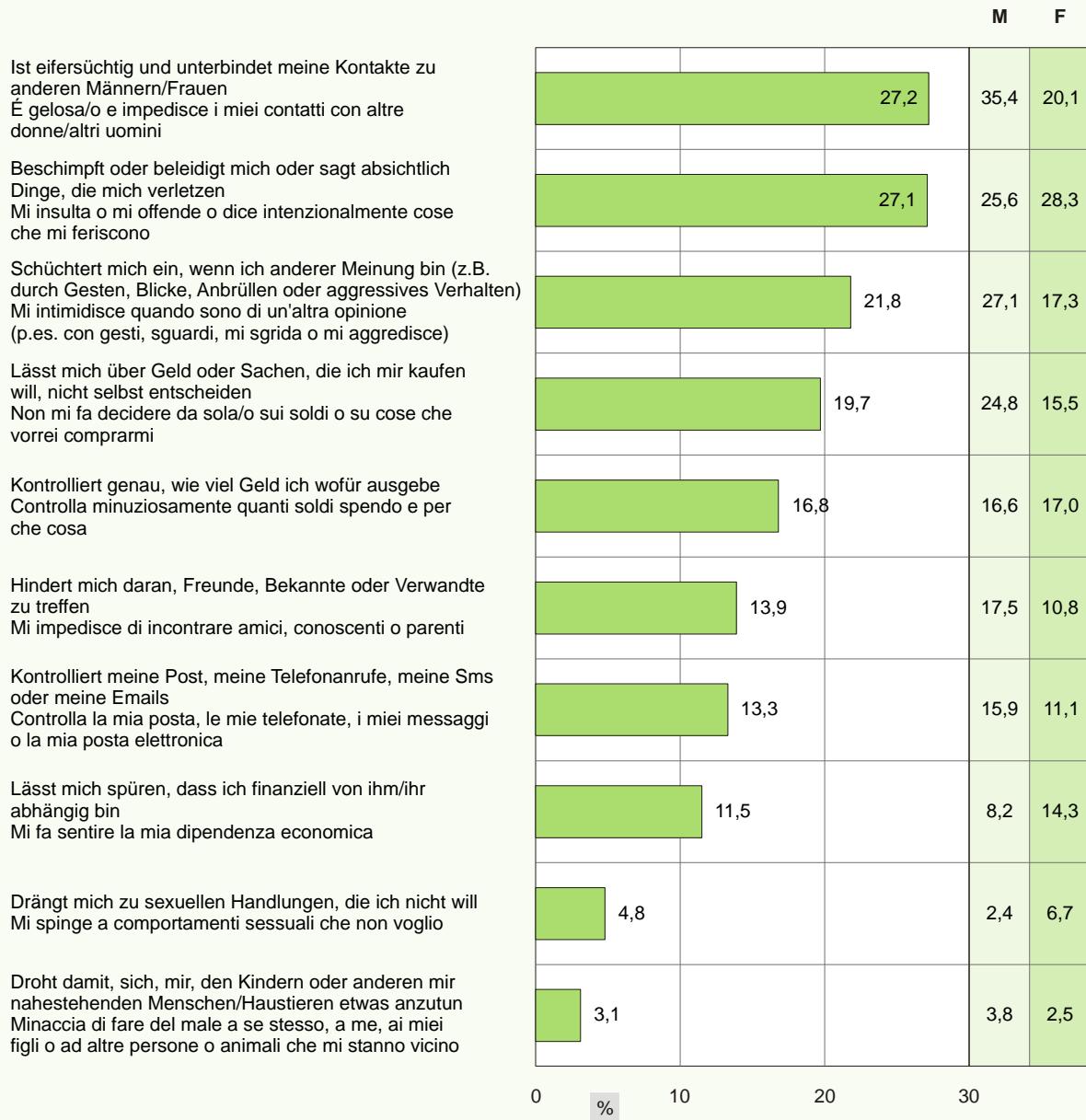
Graf. 8.1

Mit welcher Häufigkeit ist es vorgekommen, dass Ihr Partner/Ihre Partnerin folgendes Verhalten an den Tag gelegt hat? - 2016

Prozentwerte; Personen, die eine Beziehung haben oder in der Vergangenheit eine hatten;
Antworten „Manchmal“ + „Oft“ + „Immer“

Con che frequenza è mai capitato che il Suo/la Sua partner abbia avuto i seguenti comportamenti? - 2016

Valori percentuali; persone che hanno o che in passato hanno avuto una relazione di coppia; risposte "Talvolta" + "Spesso" + "Sempre".



© astat 2017 - sr



9. Familienförderung

Fast die Hälfte der Südtiroler sehen finanzielle Maßnahmen der öffentlichen Hand als grundlegend für eine effiziente Familienpolitik an. Es folgen vertragliche Maßnahmen des Arbeitgebers (29,0%), der Ausbau von Diensten (14,6%) und strukturelle Maßnahmen (9,8%).

85% der Haushalte wissen, dass es unterschiedliche Formen der finanziellen Unterstützung gibt und 49% haben diese auch bereits in Anspruch genommen. 84% kennen eine oder mehrere Dienstleistungen (32% haben diese auch beansprucht), 83% wissen von den Beratungsstellen (40% haben diese auch aufgesucht), 77% die Treffpunkte (24% gehen dort hin) und 49% kennen die Weiterbildungsangebote (16% haben diese auch genutzt).

Jene Bürger, welche mindestens einen Dienst in Anspruch genommen haben, geben diesem eher selten die Bestnote: Nur 16,6% sind mit der Qualität „sehr zufrieden“, 12,8% mit der Leichtigkeit des Zugangs zu den Diensten, 12,2% mit der territorialen Verteilung, 10,0% mit dem Angebot im Allgemeinen und 8,1% mit den Gebühren. Berücksichtigt man aber auch die Bewertung „ziemlich zufrieden“, so stellen die zufriedenen Personen sehr wohl die Mehrheit dar.

9. Misure di sostegno alla famiglia

Quasi la metà degli altoatesini pensa che gli interventi prioritari per ottenere una politica familiare efficace siano i provvedimenti finanziari da parte dell'amministrazione pubblica. Seguono i provvedimenti contrattuali da parte del datore di lavoro (29,0%), l'ampliamento dei servizi (14,6%) e gli interventi strutturali (9,8%).

L'85% delle famiglie sa che esistono diverse forme di aiuto economico per la famiglia e il 49% ne ha usufruito, l'84% conosce uno o più servizi di assistenza presenti sul territorio e il 32% se ne è servito, l'83% sa che ci sono i centri di assistenza per le famiglie e il 40% ci si è recato, il 77% è a conoscenza dell'esistenza di punti di incontro per le famiglie e il 24% li frequenta, il 49% conosce le iniziative dedicate alle famiglie nell'ambito della formazione e il 16% ne ha usufruito.

Tra le persone che hanno usufruito di almeno un servizio per la famiglia, non sono molte quelle che esprimono alti livelli di soddisfazione (16,6% per la qualità, 12,8% per la facilità di fruizione, 12,2% per la dislocazione sul territorio, 10,0% per l'offerta in generale e 8,1% per le tariffe), ma quelle globalmente soddisfatte (molto o abbastanza) sono la maggioranza.

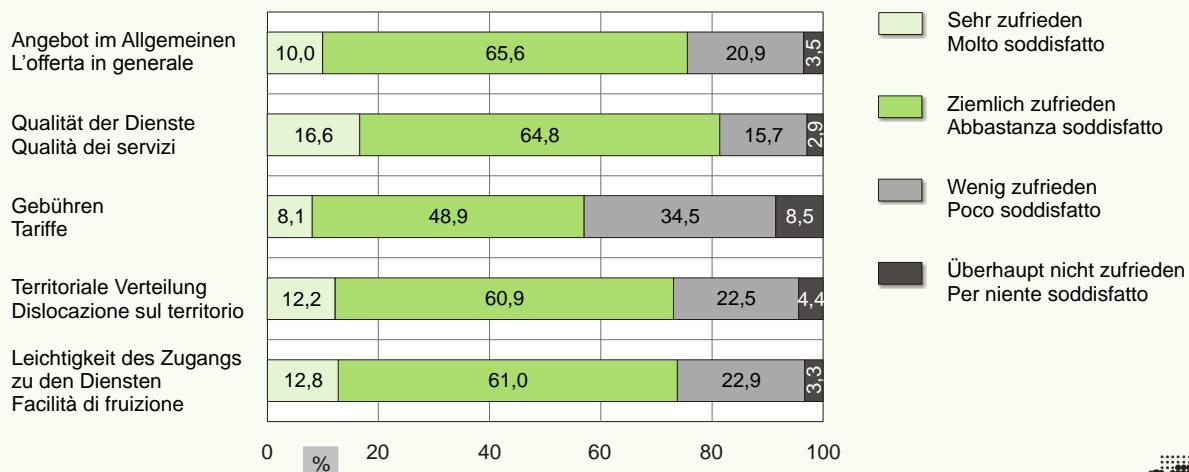
Graf. 9.4

Zufriedenheit mit dem Angebot von Maßnahmen und Diensten der Familienförderung - 2016

Prozentuelle Verteilung; Personen, die mindestens eine Dienstleistung in Anspruch genommen haben

Soddisfazione riguardo all'offerta di misure e servizi a sostegno della famiglia - 2016

Composizione percentuale; persone che hanno usufruito di almeno un servizio



© astat 2017 - sr



10. Geleistete und in Anspruch genommene Hilfe

7% der Südtiroler kümmern sich bzw. pflegen eine oder mehrere Personen des eigenen Haushalts. Dabei kann es sich um ältere Personen, Menschen mit einer chronischen Erkrankung oder einer Behinderung handeln. Die Altersklasse, welche am häufigsten Personen des eigenen Haushalts betreut, sind die 45- bis 59-Jährigen (9,6%).

38,9% der Südtiroler haben in den vier Wochen vor der Befragung kostenlos mindestens eine Hilfeleistung für (verwandte oder nichtverwandte) Menschen erbracht, mit denen sie nicht zusam-

10. Aiuti dati e aiuti ricevuti

Il 7% degli altoatesini presta cure o assistenza a una o più persone con cui vive (anziani con problemi dovuti all'invecchiamento o persone con patologie croniche o infermità). La fascia di età più gravata dall'impegno di assistere in casa propria persone con difficoltà è quella dei 45-59enni (9,6%).

Il 38,9% ha fornito gratuitamente almeno un aiuto a persone (parenti e non) con cui non vive nelle quattro settimane precedenti l'intervista. Fare compagnia alle persone è l'aiuto più diffuso

Graf. 10.4

Art der von nicht zusammenlebenden Personen erhaltenen Hilfeleistung - 2016

Prozentwerte; Personen, die in den letzten 4 Wochen kostenlose Hilfe von verwandten oder nicht verwandten Personen erhalten haben; mehrere Antworten möglich

Tipo di aiuto ricevuto da persone non conviventi - 2016

Valori percentuali; persone che hanno ricevuto aiuto gratuitamente da persone non conviventi nelle ultime 4 settimane; possibili più risposte

Kinderbetreuung und -pflege
Accudimento, assistenza bambini

Hilfe bei der Verrichtung von Haushaltstätigkeiten
Aiuto in attività domestiche

Gesellschaft. Begleitung, Gastfreundschaft gewähren
Compagnia, accompagnamento, ospitalità

Erledigung von Behördengängen
Espletamento di pratiche burocratiche

Finanzielle Hilfe
Aiuto economico

Hilfe bei der Abwicklung von nicht häuslichen Arbeiten
Aiuto nell'esecuzione di lavoro extra-domestico

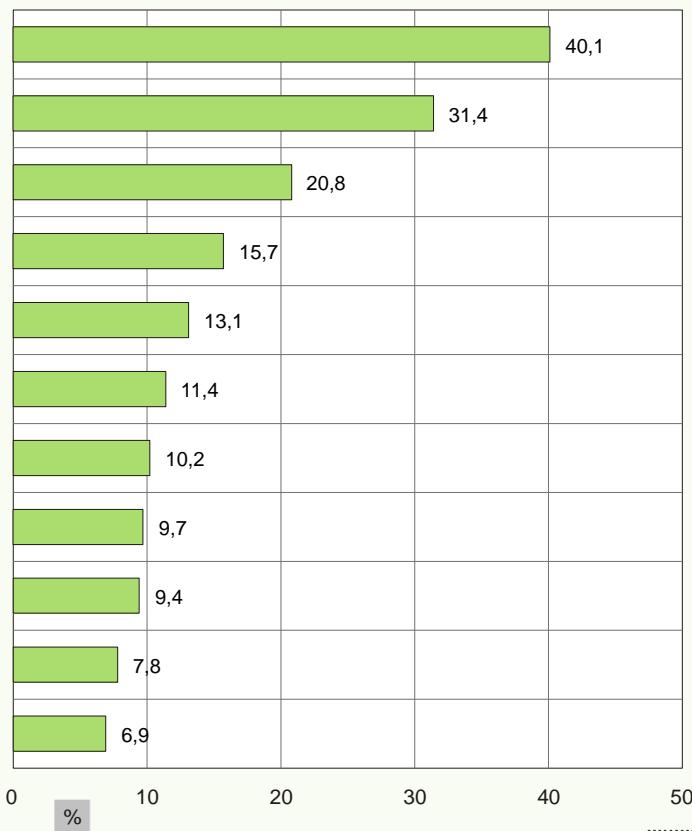
Erwachsenenbetreuung und -pflege
Accudimento, assistenza di adulti

Kostenlose Bereitstellung von Konsumgütern
Beni di consumo gratuiti

Medizinische Leistungen
Prestazioni sanitarie

Hilfe beim Lernen
Aiuto nello studio

Sonstiges
Altro aiuto



© astat 2017 - sr



menleben. Am häufigsten wurde dabei Gesellschaft geleistet (37,0%) oder Kinder betreut (33,5%).

18,6% der Südtiroler erklären, dass ein Haushaltsmitglied - oder der Haushalt als Ganzes - in den vier Wochen vor der Befragung kostenlose Hilfe von (verwandten oder nichtverwandten) nicht zusammenlebenden Personen erhalten hat.

(37,0%), seguito dall'accudimento dei bambini (33,5%).

Il 18,6% dichiara che qualche componente della famiglia o la famiglia nel suo complesso ha ricevuto gratuitamente un aiuto da persone (parenti e non) con cui non vive nelle quattro settimane precedenti l'intervista.